

Regionalismus in der Weltpolitik

Proseminar BA-Politikwissenschaft

PW-A-P2, PW-BA-SP, POWI-P2

Goethe-Universität Frankfurt am Main

SoSe 2017, Donnerstag, 12-14 Uhr

Campus Westend, SH 5.107

Dr. Antonia Witt

Wissenschaftliche Mitarbeiterin

Gebäude Exzellenzcluster Normative Orders, Büro 1.08

Sprechstunde: *nach Vereinbarung per Email*

antonia.witt@normativeorders.net

Kursbeschreibung

Während in Europa die Europäische Union (EU) ihre bisher tiefste Krise zu durchleben scheint, gewinnen Regionen in anderen Teilen der Welt an Bedeutung. Fast überall spielt Regionalismus heute eine zunehmend wichtige Rolle: als Wirtschaftsräume etwa durch die Zirkulation von Waren, Dienstleistungen, Ideen und Menschen; als Sicherheitsräume, weil Gewaltkonflikte Landesgrenzen durchbrechen; als politische Räume durch die Bündelung politischer Entscheidungskompetenz in suprastaatlichen Institutionen oder durch die Herausbildung von neuen Identitäten. Zahlreiche Neugründungen und Ausweitungen von Regionalorganisationen wie die Afrikanische Union (AU) oder die Gemeinschaft der Lateinamerikanischen und Karibischen Staaten (CELAC) verdeutlichen das ebenso wie nicht-staatliche, auch informelle Formen von Regionalismus: etwa Schmugglernetzwerke, regionale Bankensysteme oder regionale Naturparks. In diesem Seminar möchten wir uns mit den verschiedenen Formen von Regionalismus beschäftigen und verstehen, welche Bedeutung ihnen als politische, wirtschaftliche oder soziale Ordnungen heute zukommt. Ausgehend von der Theorieschule des „Neuen Regionalismus“ werden wir dabei eine Vielzahl empirischer Beispiele diskutieren: von verschiedenen Regionalorganisationen über regionale Zivilgesellschaften bis hin zu Individuen als „region-builder“. Schließlich werden wir uns auch mit dem Zusammenhang regionaler und globaler Ordnungen beschäftigen und anhand verschiedener Fallbeispiele (etwa ALBA, CIS) diskutieren, inwieweit sich Regionalismen als Gegen(macht)projekte zur globalen Ordnung und ihren internationalen Institutionen herausbilden.

Lernziele

Am Ende des Seminars sollen die Teilnehmenden...

- Einen Überblick über verschiedene Formen, Akteure und Entwicklungspfade von Regionalismen weltweit haben sowie ihre Unterschiede beschreiben können. Sie sollen empirisch fundiert erklären können, warum Regionalismus zwar ein globales aber keinesfalls ein global gleichförmiges Phänomen ist.
- Mit verschiedenen Theorien (Integrationstheorien, Funktionalismus, „Neuer Regionalismus“ etc.) und Konzepten (Regionalmächte, vorgestellte Gemeinschaften, alternativer Regionalismus) zur Beschreibung von Regionalisierungsprozessen vertraut sein und sie auf empirische Beispiele anwenden können.
- Empirisch fundiert über die Konsequenzen von Regionalismus für (globale) Ordnungsbildung nachdenken, insbesondere über den Zusammenhang von Regionalismus, Globalisierung und Staatlichkeit.

Voraussetzungen und Arbeitsweisen

Dieses Seminar richtet sich an fortgeschrittene Studierende, die bereits Grundlagenkenntnisse im Teilbereich der Internationalen Beziehungen haben. Das Seminar setzt Lesebereitschaft und Diskutierfreudigkeit der Teilnehmenden voraus. Ein Großteil der Pflichtlektüre ist auf Englisch. Entsprechende Sprachkenntnisse werden deshalb erwartet. Neben der guten Vorbereitung der Lektüre und kleinerer selbstständiger Recherchen lebt das Seminar von der aktiven Teilnahme an Diskussionen und Gruppenarbeiten. Die gesamte Pflichtlektüre und alle Referatstexte sind im OLAT-Kurs zu finden. Für jeden Pflichttext gibt es Leitfragen, die das Lesen und die Seminarvorbereitung erleichtern sollen. Die Texte sollen ausgedruckt zur Sitzung mitgebracht werden.

Leistungsanforderungen

Teilnahmeschein: Vorbereiten der Seminarlektüre + aktive Teilnahme am Seminar + Kurzreferat (ca. 10 Minuten) *oder* 3 Feedbackpapiere bzw. Sitzungsprotokolle

Leistungsschein: Voraussetzungen des Teilnahmescheins + Hausarbeit (Exposé + Arbeit)

Eine detailliertere Beschreibung der Leistungsanforderungen finden Sie am Ende des Kursplans.

Ablaufplan

Block I: Einführung und Konzepte

20. April 2017 **Sitzung 1: Einführung**

27. April 2017 **Sitzung 2: Regionale Kooperation und Integration**

BEST, EDWARD & THOMAS CHRISTIANSEN 2017: Regionalism in International Affairs, in: Baylis, John/Smith, Steve & Patricia Owens (Hrsg.): *The Globalization of World Politics. An Introduction to International Relations*. 7th ed. Oxford: Oxford University Press, 363-380.

Leitfragen: Wie definieren die Autoren Regionalisierung, regionale Kooperation und regionale Integration? Was spricht dafür, von einer „Welt der Regionen“ (Katzenstein) zu sprechen? Welche unterschiedlichen Gründe treiben Regionalisierung voran?

Weiterführende Literatur:

Börzel, Tanja A. 2016: Theorizing Regionalism: Cooperation, Integration, and Governance, in: Börzel, Tanja A. & Thomas Risse (Hrsg.): *The Oxford Handbook of Comparative Regionalism*. Oxford: Oxford University Press, 41-63.

Farrell, Mary/Hettne, Björn & Luk Van Langenhove (Hrsg.) 2005: *Global Politics of Regionalism: Theory and Practice*. London: Pluto Press.

Fawn, Rick 2009: "Regions" and their Study: Wherefrom, What for and Whereto?, *Review of International Studies* 35: S1, 5-34.

Söderbaum, Fredrik 2015: *Rethinking Regionalism*. London: Palgrave (insb. Kapitel 3: Learning from Theory).

04. Mai 2017 **Sitzung 3: Der ‚Neue Regionalismus‘**

SÖDERBAUM, FREDRIK 2016: Old, New, and Comparative Regionalism: The History and Scholarly Development of the Field, in: Börzel, Tanja A. & Thomas Risse (Hrsg.): *The Oxford Handbook of Comparative Regionalism*. Oxford: Oxford University Press, 16-40.

Leitfragen: Wie unterscheidet sich der „neue“ vom „alten“ Regionalismus? Handelt es sich hierbei um eine empirische (historische) Beobachtung oder um eine theoretische Perspektive? Welche Erweiterung zum „neuen Regionalismus“ schlägt Fredrik Söderbaum vor?

Weiterführende Literatur:

Acharya, Amitav 2016: Regionalism Beyond EU-Centrism, in: Börzel, Tanja A. & Thomas Risse (Hrsg.): *The Oxford Handbook of Comparative Regionalism*. Oxford: Oxford University Press, 109-132.

Fawcett, Luise 2004: Exploring Regional Domains: A Comparative History of Regionalism, *International Affairs* 80:3, 429-446.

Söderbaum, Fredrik & Timothy Shaw (Hrsg.) 2003: *Theories of New Regionalism: A Palgrave Reader*. Basingstoke: Palgrave Macmillan.

Block II: Was macht Regionalismus aus?

11. Mai 2017 Sitzung 4: Regionale Institutionen I

ACHARYA, AMITAV & ALASTAIR IAIN JOHNSTONE 2007: Comparing Regional Institutions: An Introduction, in: Acharya, Amitav & Alastair Iain Johnstone (Hrsg.): *Crafting Cooperation: Regional International Institutions in Comparative Perspective*. Cambridge: Cambridge University Press, 1-31.

Leitfragen: Was verstehen die Autoren unter dem „Design“ von regionalen Institutionen? Warum sollte man sich mit dem Design von Institutionen beschäftigen? Welche Faktoren beeinflussen das Design von regionalen Institutionen?

18. Mai 2017 Sitzung 5: Regionale Institutionen II

In dieser Sitzung werden wir uns durch Gruppenarbeit und Präsentationen eine Übersicht über verschiedener regionale Institutionen und ihre Charakteristika erarbeiten. Zur Vorbereitung lesen Sie bitte zu einer Region jeweils *beide* Texte.

HARTMANN, CHRISTOF 2016: Sub-Saharan Africa, in: Börzel, Tanja A. & Thomas Risse (Hrsg.): *The Oxford Handbook of Comparative Regionalism*. Oxford: Oxford University Press, 271-294.

LEININGER, JULIA 2012: Afrikanische Union – AU, in: Freistein, Katja & Julia Leininger (Hrsg.): *Handbuch Internationale Organisationen: Theoretische Grundlagen und Akteure*. München: Oldenbourg, 69-79.

VALBJØRN, MORTEN 2016: North Africa and the Middle East, in: Börzel, Tanja A. & Thomas Risse (Hrsg.): *The Oxford Handbook of Comparative Regionalism*. Oxford: Oxford University Press, 249-270.

KUTSCHER, JENS 2012: Arabische Liga, in: Freistein, Katja & Julia Leininger (Hrsg.): *Handbuch Internationale Organisationen: Theoretische Grundlagen und Akteure*. München: Oldenbourg, 51-59.

JETSCHKE, ANJA & SOARI N. KATADA 2016: Asia, in: Börzel, Tanja A. & Thomas Risse (Hrsg.): *The Oxford Handbook of Comparative Regionalism*. Oxford: Oxford University Press, 225-248.

FREISTEIN, KATJA 2012: Vereinigung Südostasiatischer Staaten – ASEAN, in: Freistein, Katja & Julia Leininger (Hrsg.): *Handbuch Internationale Organisationen: Theoretische Grundlagen und Akteure*. München: Oldenbourg, 60-68.

BIANCULLI, ANDREA 2016: Latin America, in: Börzel, Tanja A. & Thomas Risse (Hrsg.): *The Oxford Handbook of Comparative Regionalism*. Oxford: Oxford University Press, 154-177.

ZILLA, CLAUDIA 2012: Markt des Südens – Mercosur, in: Freistein, Katja & Julia Leininger (Hrsg.): *Handbuch Internationale Organisationen: Theoretische Grundlagen und Akteure*. München: Oldenbourg, 156-164.

01. Juni 2017 Sitzung 6: Macht

NOLTE, DETLEF 2012: Regionale Führungsmächte: Analysekonzepte und Forschungsfragen, in: Flesmes, Daniel/Nabers, Dirk & Detlef Nolte (Hrsg.): *Macht, Führung und Regionale Ordnung: Theorien und Forschungsperspektiven*. Baden-Baden: Nomos, 17-52.

Leitfragen: Auf welchen Theorien baut das hier vorgestellte Konzept „regionaler Führungsmächte“ auf? Woraus speist sich ihre Macht und warum vergleicht der Autor sie mit

Schauspielern? Warum beschäftigen sich ausgerechnet so viele deutsche *Think Tanks* mit dieser Frage?

Referat: Hulse, Merran 2016: *Regional Powers and Leadership in Regional Institutions: Nigeria in ECOWAS and South Africa in SADC*. KFG Working Paper No. 76. Berlin: Freie Universität Berlin.

Weiterführende Literatur:

Godehardt, Nadine & Dirk Nabers (Hrsg.) 2011: *Regional Powers and Regional Orders*. London: Routledge.

Lake, David 2009: Regional Hierarchy: Authority and Local International Order, *Review of International Studies* 35: S1, 35-58.

8. Juni 2017 **Sitzung entfällt!**

22. Juni 2017 **Sitzung 7: Ideen und Normen**

ACHARYA, AMITAV 2012: *The Making of Southeast Asia: International Relations of a Region*. Ithaca: Cornell University Press, 21-50 (Kapitel 2: Imagined Communities and Socially Constructed Regions).

Leitfragen: Warum lassen sich laut Amitav Acharya Regionen nicht alleine durch materielle Faktoren (Geographie, Interdependenz etc.) beschreiben? Was bedeutet es, dass Regionen "in the making" sind? Welche Rolle spiel(t)en WissenschaftlerInnen in der Imagination und Konstruktion von Südostasien als Region?

Weiterführende Literatur:

Adler, Emanuel 1997: Imagined (Security) Communities: Cognitive Regions in International Relations, *Millennium: Journal of International Studies* 26:2, 249-277.

Murphy, Alexander B. 1991: Regions as Social Constructs: The Gap between Theory and Practice, *Progress in Human Geography* 15:1, 22-35.

Neumann, Iver B. 2003: A Region-Building Approach, in: Söderbaum, Fredrik & Timothy Shaw (Hrsg.): *Theories of New Regionalism: A Palgrave Reader*. Basingstoke: Palgrave Macmillan, 160-178.

Paasi, Anssi 2001: Europe as a Social Process and Discourse: Considerations of Place, Boundaries and Identity, *European Urban and Regional Studies* 8:1, 7-28.

Block III: Formen von Regionalismus

29. Juni 2017 **Sitzung 8: Demokratie**

ROTHER, STEFAN 2015: Democratizing ASEAN through "Alternative Regionalism"? The ASEAN Civil Society Conference and the ASEAN Youth Forum, *ASIEN* 136, 89-119.

Leitfragen: Was versteht Stefan Rother unter „alternative regionalism“ und „transnational political space“? Inwiefern können zivilgesellschaftliche Organisationen in Südostasien diesen Raum nutzen und welche Grenzen erfahren sie dabei? Fördern Foren wie die ACSC und das ASEAN Youth Forum die Demokratie (regional und national)?

Weiterführende Literatur:

- Cofelice, Andrea & Stephen Kingah 2013: The Role of Regional Parliaments in Enhancing Democracy in the South, In: Fanta, Emmanuel et al. (Hrsg.): *Comparative Regionalisms for Development in the 21st Century*. Farnham: Ashgate, 191-207.
- Legler, Thomas & Thomas Tiekou 2010: What Difference Can a Path Make? Regional Democracy Promotion Regimes in the Americas and Africa, *Democratization* 17:3, 465-491.
- Pevehouse, Jon C. 2005: *Democracy from Above. Regional Organizations and Democratization*. Cambridge: Cambridge University Press.

06. Juli 2017 Sitzung 9: Sicherheit, Konflikt und Frieden

- WILLIAMS, PAUL D. & JÜRGEN HAACKE 2011: Regional Approaches to Conflict Management, in: Crocker, Chester/Hampson, Fen Osler & Pamela Aall (Hrsg.): *Rewiring Regional Security in a Fragmented World*. Washington, DC: USIP, 49-74.

Leitfragen: Warum kann man heute von einer Regionalisierung von Sicherheit, Konflikt und Frieden sprechen? Welche Unterschiede bestehen zwischen regionalen Antworten auf Unsicherheit und Konflikte und wie lassen sie sich erklären? Sind Regionalorganisationen verlässliche Friedensstifter?

Referat: Aris, Stephen & Andreas Wenger (Hrsg.) 2014: *Regional Organisations and Security: Conceptions and Practices*. Abingdon: Routledge (Fallstudienkapitel).

Weiterführende Literatur:

- Buzan, Barry & Ole Wæver 2003: *Regions and Powers: The Structure of International Security*. Cambridge: Cambridge University Press.
- Dembinski, Matthias 2016: *Regionale Sicherheitsorganisationen als Barrieren oder Bausteine globalen Regierens*. HSK-Report Nr. 7/2016. Frankfurt: Hessische Stiftung Friedens- und Konfliktforschung.
- Tavares, Rodrigo 2010: *Regional Security. The Capacity of Regional Organizations*. New York: Routledge.
- Wallensteen, Peter & Anders Björner (Hrsg.) 2015: *Regional Organisations and Peacekeeping. Challenges to the UN?*. London: Routledge.

13. Juli 2017 Sitzung 10: Migration

- LAVENEX, SANDRA/GIVENS, TERRI E./ JURJE, FLAVIA & ROSS BUCHANAN 2016: Regional Migration Governance, in: Börzel, Tanja A. & Thomas Risse (Hrsg.): *The Oxford Handbook of Comparative Regionalism*. Oxford: Oxford University Press, 457-485.

Leitfragen: Welche unterschiedlichen Ansätze gibt es, Migration regional zu regulieren? Bedeutet Regionalisierung hier vor allem Ab- oder Aufbau von Grenzen? Was lernen wir an diesem Beispiel über den Zusammenhang von Regionalisierung und Globalisierung?

Referat: ECOWAS-SWAC/OECD 2006. *Atlas on Regional Integration in West Africa: Migration*. Abuja: Economic Community of West African States.

Weiterführende Literatur:

Kunz, Rahel/Lavenex, Sandra & Marion Panizzon (Hrsg.) 2011: *Multilayered Migration Governance: The Promise of Partnership*. Abingdon: Routledge.

Witt, Antonia & Lydia Both 2016: *Partnerschaft auf tönernen Füßen: Flucht und Migration stellen die afrikanisch-europäischen Beziehungen auf die Probe*. HSKF Standpunkt 4/2016. Frankfurt: Hessische Stiftung Friedens- und Konfliktforschung.

20. Juli 2017 Sitzung 11: Regionalismus und globale Ordnung

BRICEÑO-RUIZ, JOSÉ & ANDREA RIBEIRO HOFFMANN 2015: Post-Hegemonic Regionalism, UNASUR, and the Reconfiguration of Regional Cooperation in South America, *Canadian Journal of Latin American and Caribbean Studies* 40:1, 48-62.

Leitfragen: Wie stellen sich Neoliberalismus und die Theorie des „offenen Regionalismus“ das Verhältnis von Globalisierung und Regionalisierung vor? Warum steht UNASUR für einen „post-hegemonic regionalism“? Gibt es das beschriebene „complex network of overlapping memberships and regional approaches“ (S. 53) auch in anderen Regionen?

Weiterführende Literatur:

Bøås, Morten/Marchand, Marianne H. & Timothy M. Shaw 1999: The Weave-World: Regionalisms in the South in the New Millennium, *Third World Quarterly* 20:5, 1061-1070.

Hurrell, Andrew 2007: One World? Many Worlds? The Place of Regions in the Study of International Society, *International Affairs* 83:1, 127-146.

Söderbaum, Fredrik 2015: *Rethinking Regionalism*. London: Palgrave (insb. Kapitel 12: Regions in Global Governance).

Leistungsanforderungen im Detail

- Feedbackpapier** In einem Feedbackpapier (maximal eine Seite) sollen die wesentlichen Inhalte des jeweiligen Pflichttextes zusammengefasst und eigene Gedanken dazu formuliert werden. Ziel ist es nicht, den gesamten Inhalt des Textes zu wiederholen. Die Kernaussagen sollen in ca. fünf Sätzen zusammengefasst werden. Im restlichen Teil des Feedbackpapiers sollen Fragen oder Kritik formuliert werden. Was blieb unverständlich? Was ist nicht überzeugend? Welche Implikationen hat die Kernaussage des Textes? Wie steht der Text zu anderen bereits im Seminar besprochenen Texten?
Feedbackpapiere sollen **einen Tag vor** der Sitzung per Email an mich geschickt werden. Sie werden nicht benotet.
- Sitzungsprotokoll** Im Sitzungsprotokoll sollen die wesentlichen Inhalte und Fragen der vergangenen Sitzung auf maximal einer Seite festgehalten werden. Was haben wir gelernt? Wo waren Kontroversen? Was blieb offen? Außerdem soll das Protokoll dazu dienen, die wesentlichen Begriffe und Konzepte zu sammeln. Das Protokoll sollte **einen Tag vor** der darauffolgenden Sitzung per Email an mich geschickt und zu Beginn in 2 Minuten präsentiert werden. Sitzungsprotokolle werden nicht benotet.
- Kurzreferat** Kurzreferate sollen max. 10 Minuten dauern und dienen dazu, die Pflichtlektüre durch andere Perspektiven bzw. kurze Fallstudienbeispiele zu erweitern. Sie sollen einen Impuls für die sich daran anschließende Diskussion geben. Ziel ist es also, den Text so prägnant wie möglich zusammenzufassen und einen Bezug zum Pflichttext herzustellen. Am Ende des Referats sollte eine konkrete Frage formuliert werden.
Zu jedem Referat gehört ein einseitiges Handout, das ausgedruckt zur Sitzung mitgebracht werden soll. Es wird nach der Sitzung auf OLAT hochgeladen. Handouts zu den Kurzreferaten müssen bis **zwei Tage vor** der per Email an mich geschickt werden. Kurzreferate werden nicht benotet.
- Hausarbeit** Hausarbeiten sollen eine konkrete Fragestellung zu einem der im Seminar besprochenen Themen beantworten. Sie umfassen ca. 10-15 Seiten. Alle Hausarbeiten müssen vorab mit mir besprochen werden. Dafür sollten Sie ein max. zweiseitiges Exposé schreiben, in dem Sie Ihre Fragestellung formulieren, die Herangehensweise und Gliederung der Arbeit erläutern sowie die bereits recherchierte Literatur auflisten. Das Exposé geht mit 20% in die Bewertung der Hausarbeit ein. Abgabetermin für Hausarbeiten ist der *30. September 2017*. Die Hausarbeiten müssen in ausgedruckter Form mit unterschriebener Erklärung zur Prüfungsleistung (siehe <http://www.fb03.uni-frankfurt.de/44397526/Download#BA-Politik>) im Sekretariat bei Frau Stein (ExNo, R. 1.12) und per Email an mich eingereicht werden.

Für alle Leistungsanforderungen gelten die Standards des guten wissenschaftlichen Arbeitens. Sie werden nach den Bewertungsstandards des FB03 bewertet (siehe http://www.fb03.uni-frankfurt.de/59078658/FB03_Pol_Soz_Bewertungsstandards.pdf). Alle schriftlichen Arbeiten werden routinemäßig auf Plagiate überprüft.